

Schlußwort.

Am 15. März betrat der deutsche Kaiser Wilhelm I. wieder heimatlichen Boden und traf am Nachmittage des 17. März in Begleitung des Kronprinzen in Berlin ein, jubelnd und begeistert begrüßt von der Bevölkerung der neuen Reichshauptstadt.

Der ruhmreiche blutige Krieg war vorüber, ihm war ein ehrenvoller Friede gefolgt. Alte deutsche Lande, zur Zeit der tiefsten Schmach und Erniedrigung Deutschlands vom Reiche getrennt, waren dem deutschen Mutterlande wiedergewonnen, und Deutschland, das so lange zerrissene Deutschland, war einig!

Freilich waren diese glorreichen Erfolge teuer erkaufte, durch schwere, zahlreiche, unersetzliche Opfer, die der siebenmonatliche blutige Krieg erheischte!

Aber nicht vergeblich wurden sie gebracht, nicht vergeblich waren Ströme edlen Blutes geflossen, die Wiedergeburt Deutschlands ging aus dem schwer erkauften Siege hervor! Von den Zinnen des Versailleser Königsschlusses flatterte zum erstenmal das Banner des neuen Deutschen Reiches in die Lüfte.

Hoch und mächtig macht die Erinnerung an diese ruhmvolle, große Zeit jedes deutsche Herz schwellen. Die heranwachsenden Geschlechter mögen das hüten, was ihre Väter in harten Kämpfen schwer errungen, sie mögen, wie jene, treue Wacht halten an den Grenzen des Reiches, treue Wacht gen Ost und West, wo auch immer der Feind drohen möge!

Gott schütze Deutschland und erhalte es stark und einig!

